© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

deutlich genug, wenn beide schwarze Querbinden vollständig auftreten. Die Weibchen der drei Arten zeichnen sich dadurch aus, dass sich die rothbraune, oft düstere Färbung der Männchen durch eine sofort in die Augen fallende gelbe Beimischung mildert, bei Aurelia kommen sogar Weibchen vor mit gelben, ja weissen Fleckenbinden, wodurch sie ein fremdartiges Aussehen gewinnen. Die Vorderflügelunterseite erweist sich bei allen drei Arten gleichmässig variabel und eignet sich sicher nicht zu einer Unterscheidung, ausgenommen die seltene einfarbige Parthenie; Aurelia und Athalia sind immer mit Zeichnungselementen versehen. Bezüglich der Hinterflügelunterseite verweise ich auf die Beschreibung der einzelnen Arten, welche in der Fortsetzung behandelt werden. (Forts. folgt.)

Ueber Stauropus Fagi

von Friedrich Lang.

Mit meiner kurzen Darstellung beabsichtige ich weder eine Schilderung der Raupe noch des Schmetterlings zu geben, da beide hinreichend bekannt sein dürften, weniger bekannt und doch vielleicht von Interesse dürften Mittheilungen über das Raupenleben sein. Die Gestalt der Raupe hat in verschiedenen Werken Veranlassung zu Bemerkungen gegeben, aus dieser Blumenlese kann ich mir nicht versagen, einen Auszug zu geben. Die mildesten Ausdrücke lauten: sonderbar, höchst eigenthümlich, dann originell ? unförmlich, missgestaltet, unheimlich, abschreckend, hässlich, ein Lob ihrer Schönheit fand ich nirgends gesungen.

Meines Erachtens hat ein Kindermund die kleinen eben aus dem Ei geschlüpften Räupchen am besten charakterisirt, das 4jährige Söhnchen eines Freundes eben dazu kommend, als ich junge Räupchen auf das Futter setzte, sprach „Sieh nur die vielen Ameisen“ und für ein Kind mag auch der Anblick der Thierchen leicht diese Vorstellung ergeben. (Schluss folgt.)

Literaturbericht.

Einführung in die Kenntniss der Insekten von H. J. Kolbe, Assistent am kglch. Museum für Naturkunde zu Berlin. Mit vielen Holzschnitten. Oct. Berlin 1889. Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung. 6—8 Lieferungen. Preis der Lieferung 1 Mark.

Wie der Prospect meldet, will der Verfasser, von dem beiläufig gesagt, die entomologische Literatur bereits mehrere schätzbare Bereicherungen erfahren hat, in dem vorliegenden Werke, von welchem schon zwei Lieferungen vor mir liegen, Lehrern, Schülern und Sammlern von Insekten überhaupt ein Handbuch bieten, das sich von der gewöhnlichen Unterrichts- und Lehrmethode unterscheiden soll. Der übrige Inhalt des Prospectes verbreitet sich über das, was das Buch bieten soll, und wird und das ist wirklich eine ansehnliche Gabe. Ein beherzigenswerthes Vorwort leitet zum I. Kapitel, betitelt: „Allgemeines“ ein, in welchem die Zellen als die kleinsten Lebenscentren der lebenden Wesen, eine ebenso klare, als übersichtliche, durch gute Holzschnitte wesentlich erläuterte Behandlung erfahren. Absatz 2: Eintheilung der Thiere, stellt diese nach dem System von Professor Claus in die bekannten 9 Gruppen zusammen, während Absatz 3 von den Arthropoden oder Gliederfüssern und deren Eintheilung handelt. In Crustacea, Arachnoidea, Onychophora, Diplopoda, Chilopoda, Apterygogenea und die eigentlichen Insekten ist diese Schaar von Thieren zerlegt und jede Gruppe kurz charakterisirt, sowohl die unächten als auch die ächten Insekten erfreuen sich noch einer speziellen Uebersicht. Das II. Kapitel berichtet in ausführlicher Weise über die Morphologie und Physiologie der Insekten, was hier mitgetheilt wird, ist von so eminentem Interesse für jeden wissenschaftlich gebildeten Entomologen, dass diese Arbeit, welche ein genaues Bild des gegenwärtigen Stadium's aller wissenschaftlichen Errungenschaften auf diesem Gebiete vorführt nur mit Freude begrüsst werden kann. Allzu bescheiden tritt der Verfasser oft in den Hintergrund, lässt nur die Autoren wirken, denen zum Theil die Beobachtungen verdankt werden, nur hin und wieder tritt er mit Andeutungen hervor, die den grossen Werth seiner Selbstthätigkeit eben noch erkennen lassen. Der allein in dem Abschnitt „Temperatur, Licht und Farbe“ dargereichte Stoff fasst übersichtlich zusammen, was in einzelnen Werken zerstreut, nur den Wenigsten zugänglich war, klärt über so viele interessante, dem Laien ganz unbekannte Vorgänge in der Natur auf, dass man im Interesse der Naturwissenschaft und ganz besonders in dem der Entomologie nur wünschen kann, dass dieses Werk Gemeingut aller Entomologen werden möge.

Entomologischer Almanach.

Herausgegeben von Eugen Dobiasch.

Aeltere Männer werden sich noch der bekannten in roth Maroqu. oder Sammt gebundenen Almanache erinnern, die auf keinem Nipptische der Damen gefehlt haben, sentimentale Liebeslieder,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dazwischen eine Novelle und mehrere Stahlstiche bildeten den Inhalt, oft ein buntes Allerlei. Mit diesen antediluvianischen Almanachen hat der vorliegende nun freilich nichts gemein, im Gegentheil, der Inhalt besteht aus grossentheils gehaltreichen Aufsätzen, deren Autoren in der entomologischen Welt vortheilhaft bekannt sind. Wir können nur wenige dieser Artikel herausgreifen und sie besprechen. Den Reigen eröffnet „Traum eines Entomologen“ von Freiherr von Gumppenberg in launigen Hexametern geschildert, ihm folgt ein Artikel „Ueberwinternde Schmetterlinge“ von Damian Gronen, mit einem Citat aus „Barkow“ wonach die Schmetterlinge nicht dazu bestimmt sind, zu überwintern, sondern von der Kälte überrascht, hiezu genöthigt werden, da sie von der Copula zurückgehalten wurden. Namen, wie die geschwänzten Breitflügler, Landkarte, Grünader, wären besser durch wissenschaftliche Namen zu ersetzen. In dem Artikel „Die ersten Falter“ lässt P. Riedel auf den von Gronen besprochenen Winter den Frühling folgen, indem er übersichtlich die auftretenden Arten der Falter zusammenstellt und fachgemäss bespricht, leider sind durch ungenügende Correktur gerade in diesem Aufsatz eine Menge von Druckfehlern. Auch die Hymenopterologen gehen nicht leer aus, ein kritisches Verzeichniss der bisher bekannten Arten der Gattung Odynerus Latr. mit den Synonymen und der geograph. Verbreitung zusammengestellt von Prof. Dr. K. von Dalla Torre in Innsbruck, verleiht dem Almanach schon an und für sich hohen Werth; was dann Herr von Gumppenberg in einer Philippika gegen die vernachlässigte Systematik bei den Cidarien ausspricht, kann jeder Lepidopterologe unterschreiben. Weitere Artikel von Dr. Joseph, Joh. Devcic, Karl Escherich, Wilh. J. Doubrawa, Alex. Reichert, behandeln theils meisterhaft verschiedene Aufgaben der Entomologie. Ein Börsenbericht, das Verzeichniss von Entomologen, das reichhaltige Coleopteren-Doublettenverzeichniss des Herausgebers und eine Anzahl entomologischer Inserate, unter denen namentlich ein sehr trivial gehaltenes allgemeine Aufmerksamkeit erregen wird, vervollständigen den Inhalt des Buches, der ebenso dem wissenschaftlich gebildeten Entomologen, wie dem einfachen Sammler, dem Haemorrhoidarius und dem Hypochonder gerecht wird. Ein zweiter Band wird im nächsten Jahre erscheinen, da Herr Dobiasch nichts versäumt hat, was dem Buche Werth und Absatz zu verleihen im Stande ist, so sei es hiemit den Entomologen bestens empfohlen. F. R.

Vereins-Bibliothek.

Von Herrn John B. Smith, Assist. Cur. am National-Museum in Washington ist als Geschenk eingegangen:

1) Contributions toward a Monograph of the Noctuidae of Temperate North America by John B. Smith.
2) Dessgleichen über das Genus Oligia Hb. by John B. Smith.
3) Dessgleichen Revision of the Species of Pseudanarta by John B. Smith.
4) Preliminary Catalogue of the Arctiidae of Temperate North America, With. Notes by John B. Smith.
5) Some Texas, Arizona and California Moths by G. H. French,

deren Empfang hiemit unter bester Verdankung bestätigt wird.

Zürich-Hottingen. Fritz Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

H. M. S. Nicht rathsam ohne vorherige Sicherstellung, es ist vielleicht der gleiche W. Kearfoth, dem ich vor 4 Jahren eine Sendung im Werthe von Fr. 400 machte, ohne mehr ein Wort darüber zu hören.

H. C. St. Dankend erhalten, Inserat war verspätet, die Eier wird ihnen Herr Dr. M. senden.

H. H. B. 1) Der Kat. Har. et Gem. würde zu einer Bestimmung nicht dienen. 2) Ein solches Werk in deutscher Sprache ist mir unbekannt. 3) Die Käfer Central-Europas werden demnächst in einem Werke von Ganglbauer erscheinen. 4) Ganglbauer Bestimmungstabelle der Cerambyciden, Lacordaire Genera des Coléoptères, Schmidt Revision der deutschen Aphodius in Germar. Entom. Zeitschrift 1840. 5) Einheitliche Werke über indische und brasil. Käfer sind mir nicht bekannt, in vielen deutschen, französischen und englischen Zeitschriften sind Artikel vorhanden, auch Monographien herausgegeben. 6) Der Bezug von Büchern aus der Vereinsbibliothek steht Ihnen gegen Portovergütung jederzeit frei.

H. K. In einer mit Gaze überzogenen Kartonschachtel zwischen den Winterfenstern.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

H. Burckhardt, Maschinenfabrik Chemnitz.
H. J. Kolbe, Assistent am königlch. Museum für Naturkunde zu Berlin.
A. Oettel, München.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Literaturbericht. 130-131